

## Rotkäppchen

### Illustrationen von Imke Staats - Text frei nach den Brüdern Grimm von Annette Kautt



Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jeder lieb. Am meisten aber liebte ihre Großmutter es. Einmal gab sie ihm ein Käppchen aus rotem Samt, und weil sie dem Mädchen so gut gefiel, dass es nichts anderes mehr tragen wollte, hieß es nur noch das "Rotkäppchen".

Eines Tages sprach die Mutter zu ihm:  
„Komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein, bring das der Großmutter. Sie hat dich so lieb und wird sich darüber freuen. Lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts.“  
„Ich will schon alles gut machen“, sagte Rotkäppchen zu ihrer Mutter und gab ihr die Hand darauf. Die Großmutter aber wohnte am anderen Ende der großen Stadt.





Wie nun Rotkäppchen an einigen hohen Häusern vorbeilief, begegnete ihr ein Polizist. „Rotkäppchen!“ rief er sie an. „Hast du schon gehört, dass du immer auf dem rechten Weg bleiben sollst? Wenn du vom Wege abgehst, kommt der Wolf und holt dich!“ „Ich will wohl darauf achten“, erwiderte Rotkäppchen. „Doch jetzt muss ich weiter, der Großmutter Kuchen und Wein bringen.“

Es war noch keine zehn Schritte gegangen, da hörte es ein ungewohntes Geräusch. Rotkäppchen ging ihm nach und traf auf eine Gruppe Kinder. Sie hatten schöne, bunte Spielzeuge dabei und die Sonnenstrahlen tanzten darauf.

„Was kann es schaden, wenn ich ein wenig hier bleibe?“, dachte Rotkäppchen. „Es ist so früh am Tage, dass ich immer noch rechtzeitig zur Großmutter komme. Auch bin ich nicht vom rechten Weg abgegangen, denn mein



Glas ist nicht zerbrochen, noch ist der böse Wolf aufgetaucht.“

Und weil Rotkäppchen so eine Freude an den Kindern hatte, lief es ihnen hinterher, als sie ein paar Häuser weiter zogen.



Wie Rotkäppchen da nun lief, trat plötzlich ein Mann auf es zu.

„Guten Tag, Rotkäppchen“, sagte er.

„Guten Tag, lieber Mann.“

„Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?“

„Zur Großmutter, Kuchen und Wein bringen.“

„Willst du mir nicht auch eine kleine Freude machen?“

„Gern! So lange du nicht den Kuchen haben willst oder mein Glas zerschlägst!“

„Aber woher denn! Ich möchte nur, dass du deiner Großmutter ein kleines Geschenk von mir überreichst.“ Bei diesen Worten zog er ein kleines Paket aus seiner Jackentasche und gab es Rotkäppchen.

„Wenn du zu deiner Großmutter kommst, so vergiss nicht, ihr einen schönen Gruß von mir zu bestellen. Stell das Paket auf den Tisch und guck nicht erst in allen Ecken herum.“

Rotkäppchen nahm das Paket in die Hand und verabschiedete sich von dem Mann. Doch weil sie das Paket beim Gehen behinderte, warf sie es weit hinter sich.

„Besser, ich verliere das Paket als den Korb“, dachte Rotkäppchen und achtete nicht auf die Explosion.



Bald war es bei der Großmutter angekommen. Es wunderte sich, dass es so dunkel und unaufgeräumt bei ihr war. Wie es in das Schlafzimmer trat, so kam es ihm so seltsam darin vor, dass es dachte: „Ach du mein Gott, wie ängstlich wird mir's heute zumut, und ich bin doch sonst so gern bei der Großmutter!“ Es rief: „Guten Morgen“, bekam aber keine Antwort. Darauf ging es zum Bett und zog die Vorhänge zurück: Da lag die Großmutter und hatte ein Grinsen von einem Ohr bis zum anderen.

„Ach Großmutter, was hast du nur für ein entsetzliches großes Maul!“

„Damit ich dich endlich fressen kann.“

Kaum hatte die Großmutter das gesagt, so packte sie Rotkäppchen, zerzte es unter ihre Decke und verschlang es.